

# Wissenschaftskommunikation zwischen Objektivität und Emotionen

## Beispiel: Zuckerrübenanbau in der betrieblichen Praxis

Christel Roß und Kerrin Trimpler

Institut für Zuckerrübenforschung Göttingen, Holtenser Landstr. 77, 37079 Göttingen

### Für & Wider

Wissenschaftliche Fakten allein sind anfällig für Missinterpretationen (2). So könnten aus Abb. 1 steigende oder nicht steigende Zuckererträge herausgelesen werden. Hat jemand eine festgelegte Meinung, werden oft alle Informationen in diese Richtung ausgelegt, bestimmte Sachverhalte betont und der eigenen Vorstellung nach interpretiert (2).

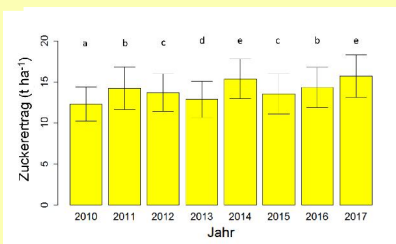


Abb.1: Zuckererträge in Deutschland in den Jahren 2010 - 2017, unterschiedliche Buchstaben kennzeichnen signifikante Unterschiede (Tukey-Test), Betriebsbefragung zu Produktionstechnik im Zuckerrübenanbau 2010 - 2017

Abb. 2 zeigt ebenfalls den Zuckerertrag, der in diesem längeren Betrachtungszeitraum aber eindeutig gestiegen ist. In dieser Darstellung wird die Ertragssteigerung mit einem emotionalen Thema verknüpft. Gerade die Landwirtschaft ist mit vielen Emotionen verknüpft (4). Der Blühstreifen als ansprechender Blickfang kann dazu beitragen, die technische Größe Ertrag positiv wahrzunehmen. Zugleich werden komplexe Zusammenhänge anhand weniger Bilder beschrieben.

Werden emotional verankerte Vorstellungen der BetrachterInnen allerdings angegriffen, kann es zu Abwehrreaktionen kommen (5) und die bereits vorhandenen gegenteiligen Vorurteile werden verteidigt und bestärkt (2). Eine vorgetäuschte Einfachheit eines Sachverhalts kann darüber hinaus beim Konsumierenden zu einer Überschätzung an Wissen führen (6) und den Eindruck hinterlassen, sich umfassend mit bestimmten Themen auszukennen.

### Fazit

Eine isolierte wissenschaftliche Darstellung sollte genauso vermieden werden wie eine zu einfache und nicht Zielgruppen angepasste emotionale Darstellung.

Zielgruppen-spezifische VermittlerInnen können WissenschaftlerInnen bei der Kommunikation unterstützen. Eine gute Zusammenarbeit hilft dabei, die passenden Darstellungen und Vereinfachungen auszuwählen und zugleich Verfälschungen der wissenschaftlichen Aussage zu vermeiden. Die Zusammenarbeit kann Vorurteile abbauen und zu einer sachlichen Diskussion beitragen, sodass die Wissenschaft, soweit es möglich ist, gesellschaftliche Diskussionen im Bereich der Landwirtschaft faktenbasiert und durch wissenschaftliche Erkenntnisse begleiten kann.

### Das Projekt

Wissenschaftliche Ergebnisse außerhalb der wissenschaftlichen Community zu kommunizieren ist eine Gratwanderung zwischen:

- Unterhaltung
- Verständlichkeit
- Interesse wecken
- wissenschaftliche Rationalität und Objektivität

Als WissenschaftlerInnen tragen wir Verantwortung dafür, unsere Daten

- neutral
- sachlich richtig und
- verständlich zu kommunizieren
- und Missverständnisse zu vermeiden.

Die gezeigten Daten stammen aus realen Betrieben mit Zuckerrübenanbau (1). Sie sollen den Landwirten und Verbänden ausgewertet und in unterschiedlichen Formaten zur Verfügung gestellt werden. Dazu wurden unterschiedliche Formen der Darstellung gewählt und diskutiert. Ziel war, ein Format zu finden, welches so gut wie möglich, den Anforderungen der Zielgruppe und der Wissenschaft genügt.

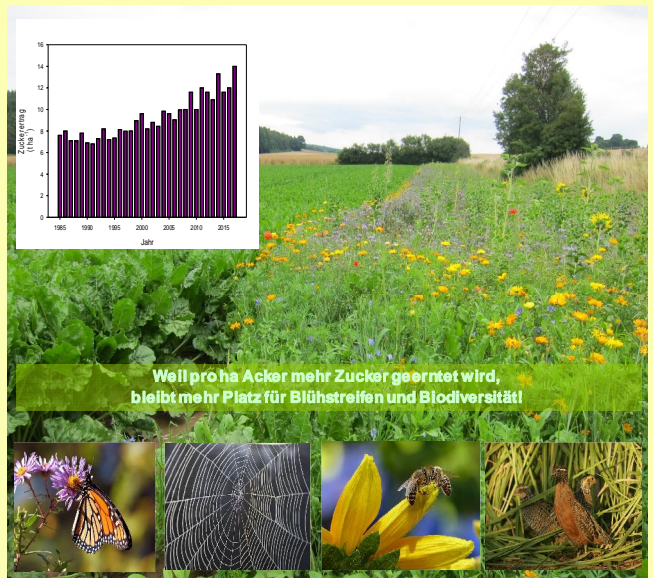


Abb.2: Steigende Erträge im Zuckerrübenanbau ermöglichen zusätzliche Biodiversitätsflächen und unterstützen damit die Artenvielfalt auf verschiedenen Ebenen (Entwicklung der Zuckererträge seit 1985 in Deutschland nach WVZ (3)).

### Literatur

- (1) Stockfisch, Nicol; Callasch, Markus; Reineke, Heinrich; Trimpler, Kerrin; Mielke, Christian; Reiners, Markus et al. (2013): Betriebsbefragung zur Produktionstechnik im Zuckerrübenanbau: Datenbasis und Basisdaten. Farm survey on sugar beet cultivation: data basis and basic data. In: *Sugar Industry* 138 (10), S. 656-663
- (2) Mooney, Chris (2011): The Science of why we don't believe Science. How our brains fool us on climate, creationism, and the vaccine-autism link. In: *Mother Jones*.
- (3) WVZ (1986-2018): Jahresbericht. Hg. v. WVZ, Berlin.
- (4) Möller, Andreas (2018): Zwischen Bullerbi und Tierfabrik. Warum wir einen anderen Blick auf die Landwirtschaft brauchen. 1. Auflage. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.
- (5) Birkenbihl, Vera F. (2007): Kommunikationstraining. Zwischenmenschliche Beziehungen erfolgreich gestalten. 28. Auflage: mgv/Verlag.
- (6) Scharrer, Lisa; Rupièper, Yvonne; Stadler, Marc; Bromme, Rainer (2017): When science becomes too easy: Science popularization inclines laypeople to underrate their dependence on experts. In: *Public understanding of science* 26 (8), S. 1003-1018. DOI: 10.1177/096362516680311.
- (7) **Präsident der Universität Göttingen** (Hrsg.) (2019): Ein Orientierungsrahmen für die Gute Wissenschaftliche Praxis. 2. Auflage.